

Anhang **Bibel und Ethik des Christentums** Beispielhafte Inhalte Modul 2

Wissen	Können (Fertigkeiten)	Wollen (Haltungen)						
<p>Über substanzielles theologisches Fachwissen verfügen und es situations- sowie adressatengerecht einsetzen</p> <p>[2.01]</p>	<p>Die wichtigsten Methoden theologischen Arbeitens in der sachgerechten Anwendung aufzeigen</p> <p>[2.02]</p>	<p>Die Bibel und andere religiöse Zeugnisse in Funktion und Inhalt sach- und adressatengerecht erschliessen</p> <p>[2.03]</p>	<p>Einzelkenntnisse des theologischen Fachwissens systematisch miteinander in Beziehung setzen</p> <p>[2.04]</p>	<p>Existenzielle Fragestellungen mit religiösen Quellen, Zeugnissen und Erfahrungen sach- und adressatengerecht erschliessen</p> <p>[2.05]</p>	<p>Variantenreiches Fachvokabular für Themen aus Religion und Theologie sach-, situations- und adressatengerecht einsetzen</p> <p>[2.06]</p>	<p>Systematisch die Umsetzungsmöglichkeiten christlicher Lebensweisen und Ethiken in einer pluralen Lebenswelt problematisieren.</p> <p>[2.07]</p>	<p>Im Kontext pluraler Weltbilder einen Standpunkt in Bezug auf religiöse und ethische Fragen vertreten, begründen und adressatengerecht vermitteln</p> <p>[2.08]</p>	<p>Konstruktive Diskussionen anregen und moderieren</p> <p>[2.09]</p>
<p>Biblische Menschen-, Welt- und Gottesbilder (Genesis, Exodus, Prophetie, Weisheit, Apokalyptik)</p>	<p>Methoden zur Deutung und Auslegung der Bibel als Text (Grundlegende Werkzeuge der bibl. Exegese und Hermeneutik, erfahrungs- und subjektorientierte Zugänge wie Bibliolog oder Bibliodrama)</p>							

[2.01]	[2.02]	[2.03]	[2.04]	[2.05]	[2.06]	[2.07]	[2.08]	[2.09]
Zentrale Phasen in der Geschichte des Volkes Israel		Die vier Evangelien (Schwerpunkte, Zusammenhänge und Unterschiede, ausserkanonische Evangelien)						
Der Jude Jesus und Jesus, der Christus (Kernelemente der jesuanischen Botschaft, Gleichnisse und Wunder, Jünger:innen, Reich-Gottes-Botschaft)		Die Entstehung urchristlicher Gemeinden (Paulusbriefe, Apostelgeschichte)						
Protagonist:innen und Formen biblischer bzw. jüdisch-christlicher Spiritualität (Abraham, Moses, Sara, Josef, Amos, Jesus, Maria, Petrus, Paulus ...)								
Textsensible und -kritische Vermittlung jüdisch-christlicher Quellentexte								
		Elementarisierung, Kontextualisierung und Existenzialisierung jüdisch-christlicher Geschichte(n) und Gotteserfahrung(en)						
	Grundtypen ethischer Argumentation (Tugendethik, Pflichtenethik, Utilitarismus, diskursive ethische Ansätze)	Die (Sozial-)Ethik der Bibel und der christlichen Tradition (Gottes-/ Menschenbild, Prophetie, Bewahrung der Schöpfung, Verhältnis christliche Ethik und philosophische Ethik)						
Grundbegriffe und Kriterien der Ethik (Freiheit, Gesetze und Regeln, Barmherzigkeit, Verantwortung, Gewissen, Autonomie, Tugend, ...)				Ethische Argumentation (Anwendung des Dreischritts «Sehen-Urteilen-Handeln», Argumentationstypen, ethische Hermeneutik)				

[2.01]	[2.02]	[2.03]	[2.04]	[2.05]	[2.06]	[2.07]	[2.08]	[2.09]
Authentizität und kritisches Denken, Motivation und Neugier								
Selbstregulationsbereitschaft								
Offenheit für Spiritualität								
Differenzverträglichkeit in ethischen Argumentationen								

Anhang zur Modulidentifikation Version 1.0

Genehmigt an der 205. Sitzung der Deutschschweizerischen Ordinarienkonferenz (DOK), 22. August 2023, in Zürich.